

Dezember 2013
Nr. 20



ST. MATTÄUS
ST. NORBERT
ST. THERESIA

gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief
der katholischen Pfarrgemeinde
St. Matthäus
Düsseldorf – Garath / Hellerhof



AUS DEM
INHALT

- | | | | | | |
|---|---|----|---|----|---------------------------------------|
| 2 | In eigener Sache Liebe Katholiken! | 7 | FairHaus, Weltgebetstag | 12 | Präventionsschulung, neue Messdiener |
| 4 | Das Lachen bringt Gottes Segen ins Haus | 8 | Achtung Baustelle!, Kinder-Kasten | 13 | Kath. Familienzentrum |
| 5 | Glauben Sie an Wunder? | 9 | Neues aus dem PGR AUSZEIT-WOCHE 2014 | 14 | Fromme Rezepte |
| 6 | Caritas | 10 | Gemeinde in Bildern | 15 | Aus den Kirchenbüchern, Gottesdienste |
| | | | | 16 | Terminkalender, Adressen, Impressum |

Liebe Leserin, lieber Leser,

klar ist: bald ist Weihnachten. Die Vorbereitungen haben bei uns in St. Matthäus längst begonnen, so wie alle Jahre wieder. Weihnachtsgottesdienste, Krippenspiel, wer singt wann und wo, Weihnachtsgrüße schreiben, wer verteilt sie an die Senioren und die Kranken. Da darf man nichts vergessen, die Routine hilft.

Anderes ist im Moment eher (noch) unklar:

Der PGR wurde neu gewählt und trifft sich zum ersten Mal, wenn diese Zeitung bereits in der Druckerei sein muss. Also können manche Entscheidungen noch nicht veröffentlicht werden, z.B. die Zusammensetzung des Vorstandes und der Termin des Neujahrsempfangs.

Viel gravierender sind die Unklarheiten, die durch die notwendigen Umbauten der Kinderhäuser entstehen. Dadurch werden Räume blockiert, die seit vielen Jahren intensiv genutzt werden. Besonders der Pfarrsaal in St. Theresia. In ihm haben sich Generationen kleiner Kinder und ihre Eltern zum Kleinkindergottesdienst getroffen, der Seniorenclub St. Theresia hat hier seine Heimat und auch der Tanzkreis St. Theresia. Elternabend, Taufvorbereitungen, Kommunionunterricht,... Nicht zuletzt war er immer ein Raum für Chorproben. Seien Sie versichert, die Zuständigen geben sich große Mühe, für alle einen guten Ersatz zu finden, übergangsweise oder dauerhaft.

So ist Zeitung diesmal lückenhafter, als uns lieb ist. Aber zumindest erfahren Sie, wo Sie die notwendigen Informationen bekommen.

Noch eine gute Nachricht für die vielen Verteiler, besonders für die, die sehr viele Zeitungen austragen: Das Papier ist etwas leichter als bei der letzten Ausgabe, ohne Mehrkosten. Noch schöner wäre es, wenn sich noch einige nette Menschen finden würden, die dreimal im Jahr ein paar Pfarrbriefe in die Briefkästen werfen können. Dann wäre es für alle nicht so viel.

Melden Sie sich, wir freuen uns über jede Hilfe.

Und nun viel Spaß beim Durchblättern und Lesen wünscht Ihnen im Namen der Redaktion

Doris Lausch

Liebe Katholiken!?

Ein ungewohnter Gruß – oder? Diese Zeitung unsere Pfarrei-Zeitung (Pfarrbrief) geht nun einmal in die katholisch gemeldeten Haushalte von Garath, Hellerhof und Urdenbacher Acker, also unser ‚Pfarrgebiet‘.

Das schließt selbstverständlich nicht aus, dass auch andere Menschen, die etwa evangelisch sind oder orthodox oder zur Zeit gar nichts oder noch anders geprägt und für sich entschieden, diese Zeitung zur Hand zu nehmen.

Von uns aus: gerne! und jederzeit. Hier werden keine Geheimnisse ausgeplaudert, die nur den „Insider“ etwas angehen, sondern so eine katholische Gemeinde ist prinzipiell für alle Menschen offen. Man muss dafür nicht katholisch sein.

Mit dem „katholisch sein“ hat es überdies seine Tücken: Ist das nicht heute zunehmend peinlich, wirkt man nicht öfter ziemlich fehl am Platze, wenn man sagt, dass man katholisch ist? Nach so vielen Skandalen und den damit verbundenen schmerzhaften Einsichten in die Grenzen und Schwächen der Kirche, aber auch den zahlreichen Halbwahrheiten, die dabei die Tageszeitungen füllten?

Es scheint mit zur Zeit schwierig zu sein, sich freimütig zur katholischen Kirche zu bekennen. Und doch: trotz allem – und wegen vielem anderem Guten und Schönerem, über das weniger oft etwas in der Zeitung steht – tun das viele Menschen. Und zwar nicht aus Trotz. Das wäre ein schlechter Ratgeber. Sie tun es, weil es – neben den zahlreichen Schwachpunkten – noch viel mehr Stärken und tiefe Werte des Glaubens gibt, die in der Kirche gelebt und verwahrt werden.

Es sind Viele, die sich unsere Welt ohne die Erinnerung an das Evangelium, an die Person Jesu Christi, an Gott selbst nicht vorstellen mögen. Von den Vielen dann wiederum eine ganz Menge, die das alles in der katholischen Kirche ganz gut aufgehoben wissen. Viele – nicht alle. Ebenso viele sind anderer Meinung; finden andere Orte für sich, sind anders geprägt. OK.

Das Evangelium ist ein Angebot Gottes an/für alle Menschen. Angebot heißt: du darfst, solltest sogar eigentlich mal nachschauen, musst aber nicht!

Die katholische Kirche wiederum ist ein Angebot, dieses Evangelium in einer bestimmten Weise zu leben; mit sehr unterschiedlichen anderen Menschen zusammen.

Zwischen diesen Angeboten und Möglichkeiten muss jeder seinen Weg finden.

Mit mehreren „Angeboten“ zum Nachdenken haben wir in der St. Matthäus-Gemeinde ein Jahr des Glaubens verbracht. Gottesdienste zum Nachdenken, eine Auszeit mit fünf tiefgehenden Impulsabenden im Themenfeld ‚Glaube und Zweifel‘, eine offene St. Matthäus-Nacht im selben Themenfeld, verschiedene Einkehrtage... Glauben ist nicht selbstverständlich, Glauben kann man nicht fordern, sondern eben „anbieten“, freundlich anschauen lassen, dazu einladen.

Jetzt habe ich schon fast wieder zu viel geschrieben – wer hat heute noch Lust, so viel von ‚Glauben‘ zu lesen? – und muss langsam zum Schluss kommen.

Klar gäbe es noch viel zu sagen.

Wie es z.B. mit dem ganz speziellen ‚Weihnachtsglauben‘ hier in Deutschland steht.

Wie vieles uns mit anderen Kirchen verbindet.

Wie wir alle eingespannt sind zwischen dem Evangelium und dem ganz normalen Alltag unseres Lebens.

Wie überraschend unterschiedlich wir die Worte Jesu aufnehmen.

Wie leicht sich Missverständnisse einschleichen.

Wie gut es tut, in Gebet und Liedern über all das hinaus zu gehen und sich miteinander zu Gott hin zu drehen.

Wie schön es ist, dass jetzt wieder Weihnachten gefeiert wird, mit all seinen wärmenden Gewohnheiten ...



Und noch manches andere. Ein paar gute Impulse gibt es in dieser Zeitung.

Jetzt schon einmal wünsche ich Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten

Ihr Pater Anton Rotzetter

Vernünftig will ich sein
und kritisch
und in allem glauben
dass DU mich trägst

Erkennen will ich
und sehen
und in allem glauben
dass DU alles trägst

Handeln will ich
und vorwärtsdrängen
und in allem glauben
dass DU mich lenkst

Empfangen will ich
und mich führen lassen
und in allem glauben
dass DU alles lenkst

Pater Anton Rotzetter



Ein gesegnetes
Weihnachtsfest und
ein friedliches
Jahr 2014
wünscht Ihnen
von Herzen
die Redaktion
von „gemeinsam
unterwegs“.

„Das Lachen bringt Gottes Segen in unser Haus.“

Kaplan Hi-Zun Shin kam im Herbst vorigen Jahres aus Südkorea zu uns. Mit ihm sprach Hanni Schwemin vom Redaktionsteam von **Gemeinsam Unterwegs**.

Herr Shin, im Herbst vorigen Jahres kamen Sie mit mehreren Priestern aus der Diözese Seoul in unser Erzbistum. Die meisten dieser Priester mussten vor ihrem Einsatz hier erst noch Deutsch lernen. Sie kamen sofort in unsere Gemeinde, da Sie schon perfekt deutsch sprachen. Woher haben Sie so gute Deutschkenntnisse? Ich bin in meiner Jugendzeit mit meiner Familie mehrere Jahre in Deutschland gewesen.

Bleiben Sie für lange Zeit hier in Deutschland? Ich weiß nicht, wie lange ich hier bleiben darf oder soll. Ich hoffe, dass ich nach meinem Einsatz in Deutschland vor meiner Rente doch als Pastor in einer Gemeinde in Seoul arbeiten darf.

Herr Shin, wie war Ihr bisheriger Lebensweg? Haben Sie nach dem Abitur gleich Theologie studiert, oder haben Sie erst einen anderen Beruf gelernt? Nach dem Abitur habe ich zuerst Elektronik in Hamburg studiert. Aber im Jahr 1988 bin ich nach Seoul zurückgegangen, um dort Theologie zu studieren. 1998 wurde ich zum Priester geweiht.

Welche Aufgaben als Priester hatten Sie bisher in Ihrer Heimat? Zuerst war ich Kaplan in Seoul, zuständig für die Jugendarbeit. 2001 wurde ich als Missionar nach China versetzt, wo ich einerseits Chinesisch lernte und andererseits versuchte, Missionsarbeit zu leisten. 2004 wurde ich wieder Kaplan in einer Gemeinde in Seoul, aber schon nach neun Monaten wurde ich Sekretär von Kardinal Nikolaus Cheong, Erzbischof von Seoul. Nach fünf Jahren war ich 2,5 Jahre für die Weiterbildung von Priestern zuständig, bis ich dann am 3.7.2012 nach Köln und am 15.8. zu unserer Gemeinde geschickt wurde.

Es war sicher im Anfang nicht leicht, sich hier einzuleben, obwohl die Gemeinde Sie mit offenen Armen aufgenommen hat. Fühlten Sie sich auch gut angenommen? Ich bin immer noch sehr dankbar für die herzliche und warme Aufnahme, die die Gemeinde mir gegenüber gezeigt hat.

Wie haben Sie unsere Gemeinde im Anfang gesehen, und wie ist Ihr Eindruck jetzt nach einem Jahr? Ich habe im Anfang unsere Gemeinde als eine lebendige Gemeinde mit vielen Ehrenamtlern erlebt. Natürlich verglichen mit der Ver-

gangenheit ist unsere Gemeinde viel kleiner geworden, aber ich finde, wir brauchen darüber nicht allzu traurig sein, da unsere Gottesdienste und Aktionen sehr lebendig sind. Wenn die Zeit wieder kommt, wird die Zahl der Teilnehmer sich wieder steigern.

Was ist der größte Unterschied im Gemeindeleben in Südkorea und hier? In Südkorea sind momentan Kleingemeinschaften in den Gemeinden, wie z.B. Bibelkreise, Legio Mariä, charismatische Gebetskreise und Frauenkreise viel belebter als hier. Besonders die Bibelstudiengruppen finden bei vielen Gemeindemitgliedern guten Anklang.

Sie sind den Menschen sehr zugetan und gehen auf sie zu. Sie kommen mit den Menschen der verschiedensten Generationen zurecht. Alle mögen Sie und Ihre humorvolle Art. Es gibt keine Sonntagsmesse, in der Sie uns nicht mit einem Lächeln auf dem Gesicht entlassen. Sie verkünden uns wirklich die frohe Botschaft. Auf viel Neues haben Sie sich einlassen müssen. Ich bin unserem Herrn dafür dankbar, dass er mich immer etwas Neues erfahren lässt, mir Menschen schickt, die mit mir diese Erfahrungen machen. Das spüre ich Tag für Tag, seitdem ich Priester geworden bin, denn dadurch fühle ich, dass ich ein bisschen mehr zu einem ‚richtigen‘ Seelsorger heranwache.

Sie verbringen sicherlich Ihre Freizeit mit Ihren südkoreanischen Mitbrüdern. Aber fühlen Sie sich in unserer Gemeinde inzwischen auch etwas heimisch? Meine Mitbrüder vom Erzbistum Seoul, die in Europa studieren, kommen ab und zu nach Garath, um mich zu besuchen. Dafür bin ich natürlich sehr dankbar. Aber ich fühle mich hier inzwischen sehr heimisch und konnte nähere persönliche Kontakte mit mehreren schließen. Ich fühle mich sehr wohl in Garath.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich von unseren Pfarrmitgliedern wünschen? Zum ersten wünsche ich Ihnen allen viel Segen und Liebe von unserem lieben Herrn. Und viel zu lachen wünsche ich Ihnen besonders, denn ein alter Spruch in Korea sagt: Das Lachen bringt Gottes Segen in unser Haus.

Herr Shin, ganz herzlichen Dank für dieses Interview.

Glauben Sie an Wunder?

Während einer Seniorenreise nach Usedom spazieren wir durch die Kaiserbäder. Wir sind Freunde aus Süd-, Ost-, West-, und Mitteldeutschland, die gemeinsam Schönheiten in Gesamtdeutschland kennen lernen wollen. Während wir die frisch restaurierten alten Strandvillen mit angepasst modernen Stilelementen bewundern, stürmt eine Schülergruppe, mit Papier und Stiften ausgerüstet, auf uns zu. Sie wollen uns befragen.

„Glauben Sie an Wunder?“, wollen sie wissen. Ein Augenblick verwunderte Stille. Wir (evangelisch, katholisch, nicht praktizierend, DDR-geprägt und atheistisch), wir überlegen kurz, dann kam zweimal „ja“. Die Kinder notieren.

Die zweite Frage lautet: „Haben Sie schon einmal ein Wunder erlebt?“ Die Antwort kommt spontan: zweimal „ja“!

Die dritte Frage lautet: „Was war das denn für ein Wunder?“ „Es ist ein persönliches Wunder. Ich habe in einer sehr unsicheren Lebenssituation in fortgeschrittenem Lebensalter einen festen Arbeitsplatz gefunden.“ Die Kinder notieren.

„Das zweite Wunder ist ein politisches: Deutschland ist 1989 nach jahrzehntelanger Spaltung ohne Blutvergießen wiedervereint worden. Die Mauer wurde abgerissen und die Menschen in Ostdeutschland können wieder in Freiheit leben.“ Die Kinder notieren und laufen fort.

Bei uns kehrt eine nachdenkliche Stille ein. Unsere Gruppe hätte ohne Wiedervereinigung nie entstehen können. Zwischen uns ist der Begriff „Freiheit“ so fühlbar geworden und wir sind in gegenseitiger Toleranz gewachsen.

Wenn man an Gottes Macht glaubt, ist man vermutlich eher in der Lage, sein Wirken oder seine Spuren wahrzunehmen. Wenn man nicht glauben kann, wird man rationalisieren müssen.

In den Bildern des Neuen Testaments folgen Jesus große Menschenmengen, weil sie spüren, dass von ihm eine besondere Kraft ausgeht. Er schenkt Menschen Gesundheit, Befreiung von Leiden und Schmerzen, Befreiung von Schuld, Bewegungsfreiheit, Befreiung von Einsamkeit und Ausschluss aus der Gemeinschaft, Befreiung von Peinlichkeit als Gastgeber, Befreiung von tiefer Trauer bei Verlust durch Tod. Diese geschenkten Freiheiten sind Wunder, sie ermöglichen neues Leben. In jedem persönlichen Leben gibt es sie auch, ungeahnt, wundersam, oft klein.

Dolores Junick

Glaubensbekenntnis

von Jörg Zink

Wir stehen vor dir,
heiliger Gott, Mutter und Vater,
und bekennen gemeinsam:

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der uns miteinander verbindet zu deiner Kirche.
Er hat uns das Herz geöffnet,
er gab uns Einsicht und Vertrauen.
Er machte dein Wort zu dem Licht,
das uns erleuchtet.
Er macht das Sakrament zu dem Band,
das uns eint. Er wird uns weiterführen
auf dem Weg zu dir.

Wir glauben an Jesus Christus,
dein Geschenk an uns Menschen.
Er zeigt uns unseren Weg. Er steht uns bei.
Er nimmt uns unsere Last ab.
Er heilt und tröstet uns.
Er gibt uns Mut und Kraft, deinen Willen nachzuleben.
Er leidet mit uns und stirbt mit uns unseren Tod.
Ihn hast du aus dem Tode erweckt, uns zur Hoffnung.
Wir glauben an dich, Gott, den Barmherzigen.
Aus deiner Hand kommen wir.
In ihr sind wir. Aus ihr können wir nicht fallen.
Von dir empfangen wir Leben, Glück und Leid,
Mühe und Segen.
Du nimmst uns an trotz all unseres Versagens
und unserer vielfältigen Schuld.
zu dir kehren wir zurück am Ende unserer Zeit.

Du hast diese Welt geschaffen.
Du durchwirkst sie bis zum heutigen Tag.
Du hast uns diese Erde anvertraut, sie zu schützen
und zu bewahren,
damit deine Barmherzigkeit von uns ausgehe,
deine Gerechtigkeit und dein Friede.
Du wirst die Welt erneuern zu deinem Reich,
und wir werden, erlöst und befreit,
mit dir und in dir leben.

Wir danken dir und preisen dich
solange wir leben und in Ewigkeit. Amen.

Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt...



Unter diesem Motto gestaltete die katholische Grundschule Anfang Oktober einen religiösen Projekttag. Zusammen mit dem Kinderhaus St. Norbert und dem evangelischen Kinderhaus gestalteten Lehrerinnen und Erzieherinnen den Kindern eine Vielfalt an Workshops. Darin wurde über das Teilen nachgedacht, es wurde gebacken und gebastelt und lebhaftere Bewegungsspiele zeigten den Kindern, wie wichtig ein guter Zusammenhalt ist.

Die Eröffnung fand in St. Norbert statt – mit einem Gottesdienst, in dem die Kinderhauskinder und die Schulkinder munter die Bänke füllten. Wie wichtig Gott das Teilen ist, damit Menschen gut leben können, nahmen alle mit auf den Weg.



Und was dann alles entstand! Plätzchen wurden gebacken, zum Verschenken an die Menschen unseres Stadtteils, die nicht genug zu essen haben. Große Brote wurden gebacken, die am Ende des abschließenden Gottesdienstes in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche an alle geteilt wurden. Ein buntes Puzzle entstand aus den Händen der Kleinsten, die jeweils ihren Teil dazu beitrugen, dass das Bild eines großen Brotes entstehen konnte.

Die Krönung für alle war sicherlich das Finale im Abschlussgottesdienst, als jedes Kind eine Lebensmittelgabe nach vorne brachte, die einen Tag später bei der Garather Tafel an bedürftige Menschen verteilt werden sollten. So viel Mehl und Nudeln und Zucker und Süßigkeiten und vieles mehr kam zusammen! Zusammen mit den leckeren Plätzchen bestimmt eine Herzengabe für die Menschen, die dies alles empfangen werden.



Ein herzliches Dankeschön also an alle Kinder, Lehrerinnen und Erzieherinnen, die diesen Tag so schön haben gelingen lassen! Die dritte Klasse hatte dabei noch die Gelegenheit, einen Tag später all' die Ehrenamtlichen bei ihrer Arbeit rund um unsere Garather Tafel zu sehen. Sie besichtigten die Vorbereitungsarbeiten in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und bekamen die Abläufe erklärt.

Eine runde Sache also, die letztendlich wieder einmal zeigte, wie wichtig das Teilen ist – und wie leicht es einem oft auch fallen kann! Unsere Kinder haben es uns vorgemacht! Und waren damit kleine große Segensträger für unsere Gemeinden!

Gudrun Schmitz



Es den Kindern nachmachen – das Teilen geht weiter...

Das, was die Kinder an dem religiösen Projekttag der KGS oder eben auch die Kommunionkinder zum Thema Teilen getan haben, nämlich Lebensmittel für die bedürftigen Menschen unseres Stadtteils zu sammeln, lässt sich auf erweiterte Weise fortsetzen.

So möchte der Arbeitskreis Caritas informieren über das recht neu eröffnete **fairhaus** im Garather Einkaufszentrum. In verschiedenen Düsseldorfer Stadtteilen gibt es diese Einrichtungen von der Diakonie. Ein Art Kleiderkammer, ein Geschäft aber mehr, in dem Kleidung und zum Teil Haushaltsgegenstände für kleines Geld – also zu fairen Preisen – gekauft werden können. Bedürftige, die sich bei Vorlage des Düsselpasses einen ‚Fair-Pass‘ dort ausstellen lassen, können noch preisgünstiger einkaufen. Eine gute und unterstützungswürdige Alternative also zu unserer früheren Kleiderkammer!

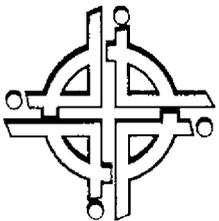
Einladen möchten wir Sie, gut erhaltene Oberbekleidung dort abzugeben, wenn Sie selbige nicht mehr brauchen. Die Mitarbeiter des Fairhauses sind dankbar dafür – und die Käufer letztlich sowieso!

fairhaus
sozial - ökologisch - integrativ

So kann auf unterschiedliche Weise ein tragendes Netzwerk entstehen, das u.a. den Wunsch unseres Papstes Franziskus aufgreift, barmherzig miteinander zu sein. Denn Barmherzigkeit sollte alltäglich sein, im Miteinander geschehen, ohne großes Aufsehen – von Mensch zu Mensch. Das ist christliches Miteinander – in Bezug auf das Fairhaus dann auch ökumenisch. Vielleicht fallen Ihnen noch andere hilfreiche ‚Aktionen‘ ein, mit denen wir uns als Menschen unseres Stadtteils gegenseitig unterstützen können? Teilen Sie uns dies gerne mit!

Frohes Teilen im barmherzigen Sinne wünscht Ihnen im Namen des Arbeitskreises Caritas

Gudrun Schmitz, Gemeindefereferentin



Weltgebetstag 2014 – Wasserströme in der Wüste

Wir laden Sie herzlich ein am Freitag, dem 7. März um 17 Uhr in das Gemeindezentrum an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche!

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. An jedem ersten Freitag im März feiern Menschen weltweit den Weltgebetstag (WGT). Der Gottesdienst wird jährlich von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet, in diesem Jahr von Frauen aus Ägypten. Diese Frauen sind Mitglieder in unterschiedlichen christlichen Kirchen. Auch in unzähligen Gemeinden in ganz Deutschland organisieren und gestalten Frauen in ökumenischen Gruppen den Weltgebetstag.

Weltgebetstags-Engagierte sind solidarisch und übernehmen Verantwortung, weltweit und vor ihrer Haustür. Ganz nach dem Motto des Weltgebetstags: „Informiert beten – betend handeln“ („Informed Prayer – Prayerful Action“). Ein sichtbares Zeichen dieser Solidarität ist die weltweite Förderung von Projekten für Frauen und Mädchen.

Titelbild zum Weltgebetstag 2014, „Wasserströme in der Wüste“, Souad Abdelrasoul/ Ägypten, © WGT e.V.





Achtung Baustelle !

So ähnlich wird es in den nächsten Monaten hier und da aussehen: Alle drei Kinderhäuser werden umgebaut, um Platz für die U3-Erweiterungen zu schaffen.

Diese Baustellen werden manches Chaos mit sich bringen, Räume blockieren und Zugänge. Wo die eine oder andere Veranstaltung stattfinden wird, ist heute noch nicht bekannt, wird aber jeweils in der „Woche“ und im „Monat“ veröffentlicht und kann auch im Pfarrbüro erfragt werden. Alle Beteiligten hoffen sehr auf Ihr Verständnis und eine gute Portion Flexibilität und Geduld.



Auch in Garath und Hellerhof bereiten sich wieder viele kleine Könige auf das Sternsingen vor.
Am 11. Januar besuchen sie alle, die sich vorher in den Kirchen oder im Pfarrbüro angemeldet haben.
Auch wer dabei mitmachen möchte – als König oder als Begleiter – ist herzlich eingeladen, sich zu melden.

DER KINDER-KASTEN

Neun Fehler kannst Du auf dem rechten Bild finden.



Ob Du alle Fehler gefunden hast, kannst Du auf Seite 13 nachschauen.

Anfang November wurden die Pfarrgemeinderäte für die nächsten vier Jahre gewählt. Bei uns in St. Matthäus wurden gewählt:

Melanie Beine
Markus Bonsmann
Angelika Erkelenz
Ursula Flachskamp
Doris Lausch
Peter Nübold
Christian Porfetye
Ulrike Sassin
Julia Speich
Bärbel Thorwirth
Harald Wachter
Monika Wachter

In unserer nächsten Ausgabe werden wir darüber berichten, wer zusätzlich in den PGR berufen wird, damit möglichst viele Gruppen der Gemeinde vertreten sind.

Bis dahin haben wir auch den Vorstand gewählt und die Ausschüsse besetzt.

Doris Lausch

Christlicher Glaube und die Entdeckungen der Naturwissenschaften

Geborgen oder verloren?

Auch 2014 wollen wir uns wieder Zeit nehmen für vertiefte Fragen, die viele umtreiben. Wenn wir uns einmal bewusst die naturwissenschaftliche Sicht der Welt/des Kosmos vor Augen halten, dann bleiben große Verunsicherung und Fragen nicht aus. Vielleicht können da einige Referenten vom Fach weiterhelfen.

Naturwissenschaften und Theologie befinden sich spätestens seit dem 16. Jahrhundert in einem anhaltenden Spannungsverhältnis. Reichen die naturwissenschaftlichen Theorien zur Weltdeutung aus, so dass der religiöse Deutungsansatz überflüssig geworden ist? Steht womöglich der religiöse Glaube gar im Widerspruch zu Vernunft und Wissenschaft? Oder befinden sich Religion und Naturwissenschaft lediglich auf unterschied-

lichen Erklärungsebenen und stehen gar nicht im Widerspruch zueinander?

Die diesjährige „Auszeit“ der Pfarrgemeinde St. Matthäus will an fünf Abenden diesen Fragen nachgehen. Vorträge, Gespräch, Filme und Musik zum Thema wollen Denkanstöße und Anregungen vermitteln.

An drei Abenden stellen wir uns den naturwissenschaftlichen Herausforderungen unseres vom Glauben an einen persönlich uns zugewandten Gott mit Impulsen und Gesprächen. Zwei Abende lang sind es mediale Zugänge zum Themenfeld.

Eine sicher wiederum herausfordernde „Auszeit“ – eingebettet in Gebet und Gesang.

Bitte beachten Sie das detaillierte Veranstaltungsprogramm, das Mitte Februar erscheint.

Pfr. Martin Ruster

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der St. Matthäus-Gemeinde unterwegs:

Am 9. Juli machten wir uns auf den Weg zum Drachenfels im schönen Königswinter. Der Tag begann morgens mit der Frauenmesse in St. Norbert und dann ging's mit dem Bus los in Richtung Siebengebirge.

Nach der Ankunft in Königswinter stand der erste Aufstieg zum Schloss an. Bei einer Führung wurden wir über die Historie dieser wunderschönen Burg informiert und konnten uns beim anschließenden Mittagessen im Freien bei herrlichem Wetter stärken. Danach konnten wir den zweiten Teil des Aufstieges nach ganz oben gut bewältigen. Bei Sekt und/oder Kaffee genossen wir die wunderbare Aussicht auf den Rhein und seine Umgebung.

Und dann ging ein erholsamer und kurzweiliger Tag leider schon wieder zu Ende.

Hildegard Wallochny





*Spiel und Spaß,
Zeit für Gespräche.
Leckeres vom Grill,
Salate, Kaffee und
Kuchen...*

*Für Kleine und
Große ein
schöner Tag.*

*Danke allen, die
mitgearbeitet und
mitgefeiert haben.*

Pfarrfest an St. Matthäus



Gunsere
Gemeinde

*Seit 25 Jahren tanzen sie mit Liesel Pesch und Gerlinde
Rölleke. Zum Jubiläum feierte der Tanzkreis
St. Theresia ein schönes Fest.*



*„Mit meinem Gott über-
springe ich Mauern“ 69
neue Kommunionkinder
haben sich auf den Weg
gemacht, hier bei einem
Spielesachmittag zum
Kennenlernen.*

*Gemütliches
Frühstück im Café
Schmetterling in der
JFE in Hellerhof, jeden
1. Mittwoch im Monat.
Herzliche Einladung!*





Martinsfeier für Seniorinnen und Senioren
im Johannes-Haus. Bei Kaffee und Kuchen freuten sie sich über die Kindergarten-Kinder und die jugendlichen Bläser, die für sie Martinslieder sangen und spielten.

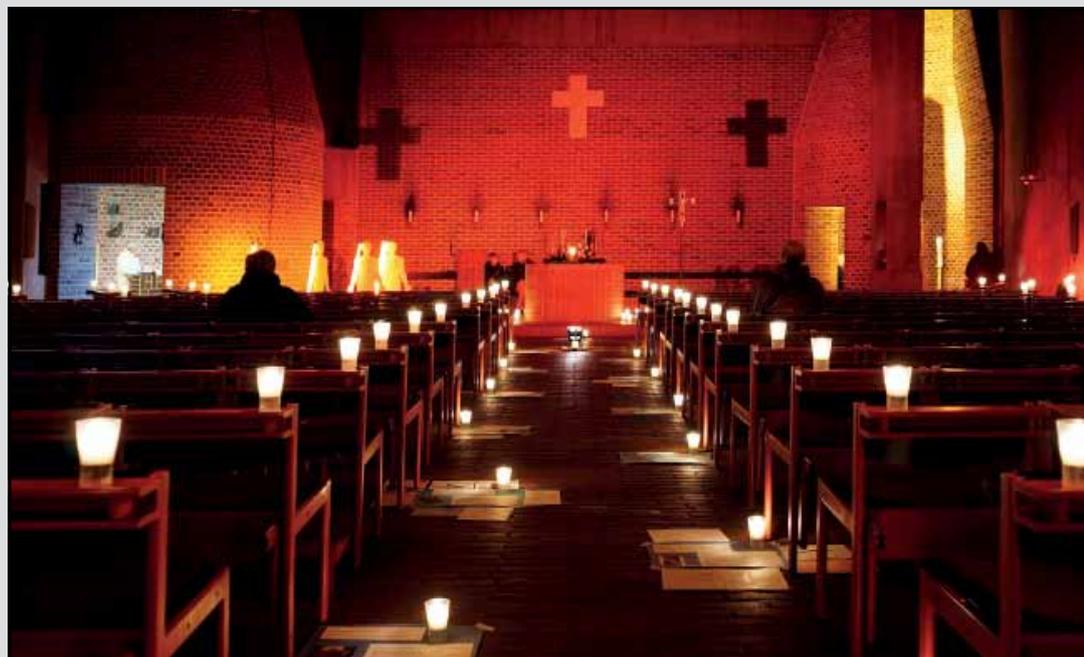
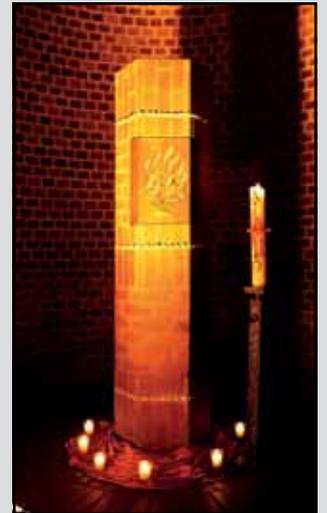


B in bunten Bildern



„Wie geht Glauben?“

Nacht der offenen Kirche 2013



„Kinder und Jugendliche schützen – Unser Auftrag!“, so lautet der Arbeitstitel der Präventionskampagne von (sexualisierter) Gewalt im Erzbistum Köln.

Es werden alle ehrenamtlichen Menschen in der Gemeinde geschult, die in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, wie Katecheten, Messdienerleiter, Begleiter bei Kinderfreizeiten, Helfer bei den Kinderbibeltagen.

Es geht in der Schulung darum, für eine gemeinsame Kultur der Achtsamkeit zu werben und über die Entwicklungs- und Lebensbedingungen junger Menschen zu informieren. Nur so kann die notwendige Sicherheit im Umgang mit Kindern und Jugendlichen gewährleistet werden.

Inhalt dieser Schulung ist es, gemeinsam

... auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu schauen,

... Täterstrategien zu erkennen,

... einen Handlungsfaden zu besprechen, der mehr Handlungssicherheit geben soll im Verdachtsfall.

Die letzte Schulung war im Herbst im Seelsorgebereich Benrath/Urdenbach, geleitet von Anne Kricheldorf, Gemeindereferentin in Benrath/Urdenbach (früher in Garath) und Christoph Maul. Die fünf Stunden vergingen wie im Flug. Trotz der Schwere dieses Themas war die Stimmung gut, die Atmosphäre locker und kommunikativ. Und manche Information ist durchaus geeignet, ungute Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und die richtigen Schritte zu gehen.

Ab 2014 sollen regelmäßig solche Schulungen angeboten werden, damit auf lange Sicht alle, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, sensible Beobachter werden und mit mehr Handlungssicherheit ausgestattet sind.

Anne Kricheldorf, Doris Lausch

Unsere elf neuen Messdiener:



Mit viel Freude und Ernsthaftigkeit haben sie sich auf diesen Tag vorbereitet: ihre **feierliche Einführung** in den Kreis der Messdiener am 17. November in St. Matthäus.

Angeleitet von Elisabeth Juli, Maria Wachter, Martin Wachter, Lukas Bonsmann, Ben Thorwirth und Simon Sassin mussten sie vieles lernen und üben.

Sie haben ihre Aufgaben vor der ganzen Gemeinde mit Bravour erledigt und sind gut gerüstet für ihren wichtigen Dienst in unseren Gottesdiensten.

Wir wünschen unseren „Neuen“ ganz viel Spaß dabei.

„Spiel und Spaß für Groß und Klein“
Aktionstag am 4. Mai 2013
auf dem Gelände des Garather
Sportvereins.

Regelmäßige Angebote:

Musikalische Früherziehung ab 4 J.
mit Birgit Porfetye, Clara-Schumann-Musikschule
Dienstagvormittags (außer in den Ferien) JoH

Ehe-, Familien- und Lebensberatung:
Sprechstunde mit Hermann-Josef Natrop
Jeden 2. Donnerstag i. M., 11:30 – 13:00 Kita Mt
und 14:00 – 15:30 Kita Th

„Entspannung kinderleicht“
Entspannungskurs für Kinder mit Anke Nübold
Mittwochvormittags (außer in den Ferien) Kita No
Montagnachmittags (außer in den Ferien) Kita Th

Spielgruppe für Familien mit Kindern unter 3 J.
Jeden Dienstag 9:15 – 10:45 Kita Th

Internet-Café: jeden Mo und Mi 16– 17:30 NoH

Offene Eltern-Kind-Gruppe NoH
für Familien mit Kindern von 1 bis 3 J.
donnerstags 9:30 – 11:00 Ltg: Gisela Hohlmann

Integrationskurs für Frauen NoH
(Angebot der ASG)
mit Kinderbetreuung Mo und Mi 13:30 – 16:45

Englisch für Kinder ab 4 J. Kita Mt
jeden Donnerstag Vormittag (außer in Ferien)
Leitung: Hellen Müller

Kinder-Schach-Gruppe für Kinder ab 5 J. NoH
jeden Do 16:30 – 17:30,
Leitung: Alexander Beier

Bilderbuchkino für Kinder von 4 bis 6 J. Kita Th
Jeden 1. Donnerstag, 14:30 – 15:30

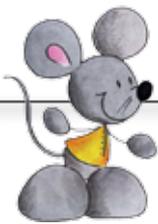
Unsere Angebote richten sich an alle Familien in
Garath/Hellerhof und sind kostenfrei.

Herzliche Einladung!

DIE KINDER-KASTEN LÖSUNGS-ECKE

Rätsel von Seite 8





Matthes im Backrausch: Fromme Rezepte

Bet(h)männchen

- 300 g ungeschälte Mandeln
- 1 großes Ei
- 1 Prise Salz
- 250 g Puderzucker
- 30 g Speisestärke
- 1 EL Zitronensaft
- 1 EL Rum
- 1 EL Rosenwasser
- 1 EL süße Sahne
- 105 g geschälte Mandelhälften



Mandeln enthäuten und malen. Das Ei trennen und das Eiweiß mit Salz zu festem Schnee schlagen. Puderzucker darüber sieben und unterheben. Mandeln und Speisestärke unterkneten. Tropfenweise Zitronensaft, Rum und Rosenwasser hinzufügen, so dass ein feuchter, aber fester Teig entsteht.

Mit kalten Händen 45 Kugeln formen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Das Eigelb mit der Sahne und 1-2 EL Wasser verquirlen. Die Kugeln damit einpinseln und 3 Mandelhälften an jede Kugel drücken.

Auf der mittleren Schiene bei 120 Grad 90 Minuten lang mehr trocknen als backen.

Bischofsbrod mit Schokolade

- 400 g Mehl
- 250 g Zucker
- 50 g geschälte, halbierte Mandeln
- 50 g Hüttenkäse geschnitten
- 6 Eier
- 60 g in kleine Stücke gehackte Schokolade
- abgeriebene Schale einer ungespr. Orange

Eier und Zucker schaumig rühren, unter weiterem Rühren alle anderen Zutaten untermischen. Die Masse in eine gefettete mit Backpapier ausgelegte Kastenform füllen und im vorgeheizten Backofen backen. Erst am nächsten Tag in Stücke schneiden.

Backzeit ca. 50 Minuten bei 150 Grad

Pfaffenhütchen

- 250 g Mehl
- 65 g Zucker
- 100 g Butter oder Margarine
- 2 Eier
- 65 g gehackte Nüsse
- abgeriebene Zitronenschale
- etwas Milch
- Marmelade zum Füllen
- gehackte Nüsse zum Bestreuen



Aus den Zutaten einen Mürbeteig herstellen, nicht zu dünn ausrollen und Plätzchen rund ausstechen. In die Mitte etwas Marmelade geben.

Dann die Ränder hochziehen und oben in der Mitte zusammendrücken, sodass ein dreizipfliges Hütchen entsteht.

Nun die Plätzchen mit Milch bestreichen und mit den gehackten Nüssen bestreuen, goldgelb backen.

Backzeit 20 Minuten bei ca. 170 Grad

ZUM SCHMUNZELN

Treffen sich zwei Rosinen:



AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



Durch die Taufe wurden in unsere
Gemeinde aufgenommen:

Sebastian Gaebel
Jan-Luca Bogdan
Phillip Dominik Mika
Alessio Delano Franke
Sebastian Josek
Julius Lenders
Leonie Bigdon
Elen Maria Kammler
Annika Antonia Los
Luisa Johanna Los
Marie Aleksandra Los
Leni Schachtlbauer
Lorice Nagel
Matteo Bläsigg
Mailin Tatjana Lisa-Marie Quadt
Alessandro Dimitri Fuhs
Nino Mastore
Julian Frenzke
Joleen Frenzke
Clara Helena Wolfgarten
Lukas Maximilian Hauschild
Maksim Potapenko
Rebecca Presch
Maxim Herbert



Aus unserer Gemeinde sind
verstorben:

| | |
|---------------------|------------------------|
| Helmut Haas | Franz-Josef Paß |
| Ferdinando Balestra | Irmgard Molitor |
| Gottfried Wilbert | Edith Oehlerich |
| Lieselotte Wlasak | Irmgard Jans |
| Paul Bongartz | Viktor Militzek |
| Edith Wölfler | Irena Wanda Nawrocka |
| Werner Gelhard | Kurt Ruppert |
| Hubert Herud | Peter Wotzlowski |
| Elfriede Wolf | Horst Stuke |
| Christel Lehner | Hans-Joseph Claußen |
| Ursula Olschewski | Eduard Willim |
| Zbigniew Jazwinski | Josef Kremer |
| Isolde Borkowsky | Erich Jurek |
| Erna Groß | Monika Kron |
| Sonja Wimmershoff | Gerhard Klein |
| Margot Bias | Kilian-Jermaine Jordan |
| Heinrich Nürenberg | Manfred Karla |
| Peter Scholz | Editha Dressler |
| Elli Junge | Alexander Friedel |
| Gertrud Hankus | Friedrich Krede |
| Karla Mayer | Petra Sevenich |
| Josef Gerein | Werner Fischborn |
| Anna Wiegmann | Rosemarie Blochwietz |
| Johanna Haarhuis | Dorothea Wloczyk |
| Hedwig Kohn | |

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAGS

| | | | |
|-------|---------------|------------------------|-----|
| 18:00 | Vorabendmesse | | No |
| 9:30 | Heilige Messe | am 1. Sonntag im Monat | Th |
| 11:00 | Gemeindemesse | mit Kinderkirche | Mt |
| 19:00 | “Messe Pur” | am 3. Sonntag im Monat | JoH |

WERKTAGS

| | | | |
|----|-------|-------------|----|
| Mo | 8:30 | | Mt |
| Di | 8:30 | Frauenmesse | No |
| Mi | 18:30 | | Th |
| Do | 18:30 | | Mt |
| Fr | 8:30 | | Th |

Mt: St. Matthäus, Pfarrkirche
René-Schickele-Straße
Garath-SW

No: St. Norbert
Josef-Kleesattel-Straße
Garath-NW

Th: St. Theresia
Prenzlauer Straße
Garath-NO

JoH: Johannes-Haus
Carlo-Schmid-Straße
Hellerhof

KURZ UND BÜNDIG

Die **Umbauarbeiten in St. Theresia** erfordern einige, z.T. noch nicht bekannte Veränderungen. Davon sind betroffen:

Der **Kleinkinder-Gottesdienst** für Kinder bis zum 8. Lebensjahr.

Er findet am 8. Dezember um 11:00 in St. Matthäus statt, ab 2014 wieder jeweils am 1. So i.M., den Ort erfahren Sie rechtzeitig.

Der **Seniorenclub St. Theresia**

Er trifft sich jeden Mittwoch um 15:00, Infos bei Bernhard Worms, Tel. 70 98 93

Der **Seniorentanzkreis**

Er trifft sich jeden Dienstag von 16:30 bis 18:00, den Ort erfahren Sie bei Liesel Pesch, Tel. 70 54 18 und Gerlinde Rölleke, Tel. 75 79 93

Der **Seniorenclub St. Matthäus** trifft sich jeden Donnerstag um 14:30 im Norbert-Haus, Josef-Kleesattel-Str. 2.

Infos bei Margret Boeken, Tel 700 55 80.

Die **kfd-Frauen** treffen sich regelmäßig zum Frühstück im „Café mittendrin“ im Norbert-Haus am 1. Mittwoch im Monat um 9:00.

Die **Frauengruppe** trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 20:00. Infos bei Anke Nübold, Tel 704694.

Trauergesprächskreis der Ökumenischen Hospizbewegung jeden zweiten Samstag im Monat von 15:30 bis 17:30 in der Freizeitstätte.

Die **KFD** lädt alle Frauen, die Interesse am **Basteln und Handarbeiten** haben, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 10:00–12:00 ins Johannes-Haus ein.

Stadtteiltreff **Café Schmetterling** an jedem 3. Sonntag im Monat um 15:00 in der JFE Hellerhof. Kaffee und leckerer selbstgebackener Kuchen in netter Gesellschaft, ein Angebot des Bürgervereins Hellerhof.

Infos bei Liesel Pesch, Tel. 70 54 18.

FÜR IHREN TERMINKALENDER

| | | | | |
|----|--------|-------|-----|---|
| So | 8.12. | 16:00 | JoH | Bläser–Benefizkonzert der Jugendmusikschule |
| So | 15.12. | 16:00 | JoH | Offenes Singen am dritten Advent mit dem Theresia-Chor |
| Mi | 18.12. | 18:00 | Th | Bußgottesdienst |
| Do | 19.12. | 18:30 | Mt | Bußgottesdienst |

Gottesdienste an Weihnachten

| | | | | | |
|------------------------------------|--------|-------|-----|--|---|
| Di | 24.12. | 15:00 | HiH | Weihnachtsmesse im Hildegardisheim |  |
| | | 15:30 | Th | Krippenfeier | |
| | | 16:30 | No | Familienchristmette | |
| | | 18:00 | Th | Messe am Heiligen Abend | |
| | | 22:30 | Mt | Christmette | |
| Mi | 25.12. | 9:30 | No | Feierliche Weihnachtsmesse | |
| | | 11:00 | Mt | Weihnachtshochamt | |
| Do | 26.12. | 9:30 | Th | Heilige Messe | |
| | | 11:00 | Mt | Heilige Messe | |
| Sa | 28.12. | 15:00 | | Kindersegnung zum Fest der unschuldigen Kinder der Ort wird noch festgelegt. | |
| Mo | 30.12. | 9:00 | JoH | Die Sternsinger fahren zur Aussendungsfeier im Kölner Dom | |
| Di | 31.12. | 18:00 | Mt | Hl. Messe zum Jahresabschluss | |
| Mi | 1.01. | 11:00 | Mt | Hl. Messe zum Jahresbeginn | |
| Mo | 6.01. | 18:00 | Mt | Feierliches Hochamt zum Dreikönigstag | |
| Sa | 11.01. | | | Sternsingen in Garath und Hellerhof | |
| Sa | 25.01. | | | Krönungsball der Schützenbruderschaft St. Matthäus | |
| Karneval in St. Matthäus | | | | | |
| Mi | 26.02. | 15:31 | JoH | Schnatterball |  |
| Do | 27.02. | | | Altweiber | |
| Fr | 28.02. | 19:11 | | Pfarrkarneval | |
| Fr | 7.03. | 17:00 | | Ökumenischer Weltgebetstag im ev. Gemeindezentrum Dietrich-Bonhoeffer-Kirche | |
| 17. – 21. 03. AUSZEIT-WOCHE | | | | | |
| So | 6.04. | | Mt | Firmung , zur Vorbereitung haben sich 88 junge Menschen angemeldet. | |



Kath. Pfarrgemeinde
St. Matthäus

„Go Ahead“

Kontonummer 550 166 12
Stadtsparkasse Düsseldorf
BLZ 30050112

www.goahead-organisation.de

Pastor

Martin Ruster

Prenzlauer Str. 4

Tel. **70 54 30**



Kaplan

Hi-Zun Shin

Prenzlauer Str. 4

Tel. **70 55 89**



Gemeindereferentin

Gudrun Schmitz

Prenzlauer Str. 4

Tel. **758 44 937**



Pfarrer i.R. (Subsidiar)

Karl-Wencel Heix

Peter-Behrens-Str. 79

Tel. **700 53 08**



**Katholische
Pfarrgemeinde
St. Matthäus**

**René-Schickele-Str. 6
40595 Düsseldorf**

Tel. 70 17 77

Fax 70 20 14

E-Mail:

**info@st-matthaeus-
duesseldorf.de**

Homepage:

**www.st-matthaeus-
duesseldorf.de**

Die Pfarramtssekretärinnen



Elisabeth Wachter

Maria Speich

Michaela Ellersiek

ÖFFNUNGSZEITEN

in der Hauptstelle an St. Matthäus:

Mo – Fr 9:00 – 12:00

Di + Do 16:00 – 18:30

in der Nebenstelle an St. Theresia:

Mi 16:00 – 18:30

ANSPRECHPARTNER

| | | |
|---|--|---|
| Küster/ Hausmeister | Uwe Wegner Christine Wiczorek | Tel 0160 9600 9256 Tel 0151 28474932 |
| Kirchenvorstand | Heinz-Josef Boeken (2. Vorsitzender) | Tel 700 55 80 |
| Pfarrgemeinderat | Kontakt über das Pfarrbüro | Tel 70 17 77 |
| Kirchenmusik | Georg Flock Isabel Traeger | Tel 700 01 82 Tel 700 90 58 |
| Montessori- Kinderhäuser | St. Norbert: Hildegard Wallochny St. Theresia: Angela Klippel St. Matthäus Hellerhof: Mariola Wiczorek | Tel 70 35 77 Tel 70 68 06 Tel 700 04 51 |
| Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Hellerhof-West, | Christoph Meiser | Tel 709 09 74 |
| Caritasverband | | |
| St. Hildegardisheim | Ricarda-Huch-Str. 2 | Tel 70 10 35 |
| Hospiz | René-Schickele-Str. 8 | Tel 160 22 990 |
| Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. (ÖHB) | Sprechzeiten: Montag 10:00 - 13:00 www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de | Tel 702 28 30 Fax 220 41 31 |

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief „gemeinsam unterwegs“ wird im Auftrag des Pfarrgemeinderates von einem Redaktionsteam herausgegeben, das auch für den Inhalt verantwortlich ist.

Er wird kostenlos an die Gemeindemitglieder verteilt.

Auflage: 6000 Stück

Redaktion: Gaby Garding, Gregor Jung, Dolores Junick, Doris Lausch, Gudrun Schmitz (v.i.S.d.P.), Hanni Schwemin

Bilder: Daria Broda, Marlene Jung, Dolores Junick, Angela Klippel, Doris Lausch, Hildegard Wallochny

Layout: Doris Lausch

Druck: Druckerei Ganz, Zellingen

Die nächste Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ wird voraussichtlich im April 2014 erscheinen.

Redaktionsschluss: Ende Februar 2014



Testamentsgestaltung • Testamentsvollstreckung
Steuroptimierung • Vermögensübertragung

Eine gute Zeit für Alle !

Thomas Terhaag • Testamentsvollstrecker

Steuerberater Elsa-Brändström-Str. 5 • 40595 Düsseldorf
 Fachberater Testamentsvollstreckung Tel. 0211 879 37 37 • Fax 0211 879 37 38
 und Nachlassverwaltung (DStV e.V.) terhaag@duetrust.de • www.duetrust.de

Hörprobleme? Ohrgeräusche?
hohe Erfolgsquote durch patentierte Tinnitus-Geräte

Kostenloser Hörtest



Jeden Mittwoch
von 10.00h bis 13.30h
in Kooperation mit
Päd. Akustiker F. Dirinpur
der Firma IBA Hörgeräte
Brunnenstr. 2a, 40223 Düsseldorf

- Tinnitus- und Kinderversorgung
- Vertrieb und Reparatur aller Hersteller
- Kostenlose Hausbesuche und Vorort-Service

Inh.: Thorsten Kilian
Augenoptikermeister

Peter-Behrens-Str. 111
40595 Düsseldorf

Anerkannter Fachberater für
Sehbehinderte nach WVAO

☎ 0211 / 70 65 53
www.optik-kilian.de

Lackier-, Tapeziertechniken
Raum- und Fassadengestaltung
Wärmedämmung, Betonsanierung
Spezial-Graffiti-Entfernung
Schimmel- und Feuchtigkeitsgutachten

Bodenverlegung und -reinigung
eigenes Parkettstudio
Parkett- und Laminatverlegung
Parkett schleifen, versiegeln und ölen
alte Maler- und Vergoldungsarbeiten



Kappeler Str. 39 Tel: 0211 700 52 53
40597 Düsseldorf Fax: 0211 700 52 51
Email: schmitz@malerplusparkett.de
www.malerplusparkett.de

Yoga Studio
Düsseldorf-Süd



Ganzheitlich praktiziert gibt Yoga dem Leben eine
neue Richtung und stärkt Körper, Geist und Seele.

Fit (bleiben) in jedem Lebensalter!

Informieren Sie sich unter:
Tel. 0211-1780 88 78 oder
E-Mail: duesseldorf@yoga-vidya.de
An der Garather Motte 16 · 40595 Düsseldorf

www.yoga-vidya-duesseldorf.de

Yoga Studio
Düsseldorf-Süd



Yogalehrer-Ausbildung Start: Mo, 20. + Di, 21. Jan. 2014

Die Ausbildung begleitet Menschen zwei Jahre lang,
die Yoga in seiner Tiefe verstehen und erfahren möchten.

Kostenlose Infoabende: 6. und 7. Januar 2014, jeweils 18.30 Uhr
Mehr auf unserer Webseite oder Prospekt anfordern!
An der Garather Motte 16 · 40595 Düsseldorf · Tel. 0211-1780 8878

www.yoga-vidya-duesseldorf.de



Glückwunschkarten, Flyer, Anzeigen, Plakate,...
Persönliche Gestaltung und pfiffige Ideen.

Doris Lausch - Tel. 705519 - doris@lausch-d.de

Wenn Sie gerne bei uns werben
möchten, fragen Sie uns.
Auch für Ihre Anzeige schaffen
wir Platz.

PASS[®]

IHR TRADITIONSBÄCKER



Bäckerei Pass GmbH
Duderstädter Str. 11
40595 Düsseldorf
Tel. 0211 / 70 10 01
www.baeckerei-pass.de



Hubert Speich
Schreinermeister



MÖBELSCHREINEREI
INNENAUSBAU

Siemensstr.29
40721 Hilden
www.schreinerei-speich.de
e-mail: info@schreinerei-speich.de

Tel: 0211/ 3906210
Fax:0211/ 3906211

S|C|H|W|I|E|T|Z|K|E

BESTATTUNGEN

Das Fachgeschäft seit 1850 · helfen · beraten · betreuen

jederzeit für Sie erreichbar

Überführungen im In- und Ausland
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
kostenlose Bestattungsvorsorge
ausführliche Beratung

Garath · Emil-Barth-Straße 1 Telefon 0211.48 50 61
Derendorf / Pempelfort · Liebigstr. 3 www.schwietzke.com

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

Bestattungshaus Frankenheim, Carl-Severing-Str. 1, 40595 Düsseldorf
- mit Urnen-Friedhof im Haus -

Düsseldorf 02 11 - 9 48 48 48

Mettmann 021 04 - 28 60 50

Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd e.V.



gesehen
getragen
geborgen

Tel 0211 7022830

Fax 0211 2204131

Emil-Barth-Straße 155, 40595 Düsseldorf

www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de

BTS-TADAY-REISEN

Arrangement und Durchführung von

- Reisen nach Masuren ins familiengeführte Landhotel direkt am See.
- Gemeindefreizeiten, Erlebnis-Wander-Studienreisen, Klassenfahrten europaweit.
- Mietbuseinsätzen für Ihren Verein, Freundes- und Familienkreis, Betriebsausflug.
- interessanten und geselligen Tagesfahrten in NRW.

Noch Plätze frei:

22.12.13 – 4.1.14 „Urlaub für die ganze Familie“

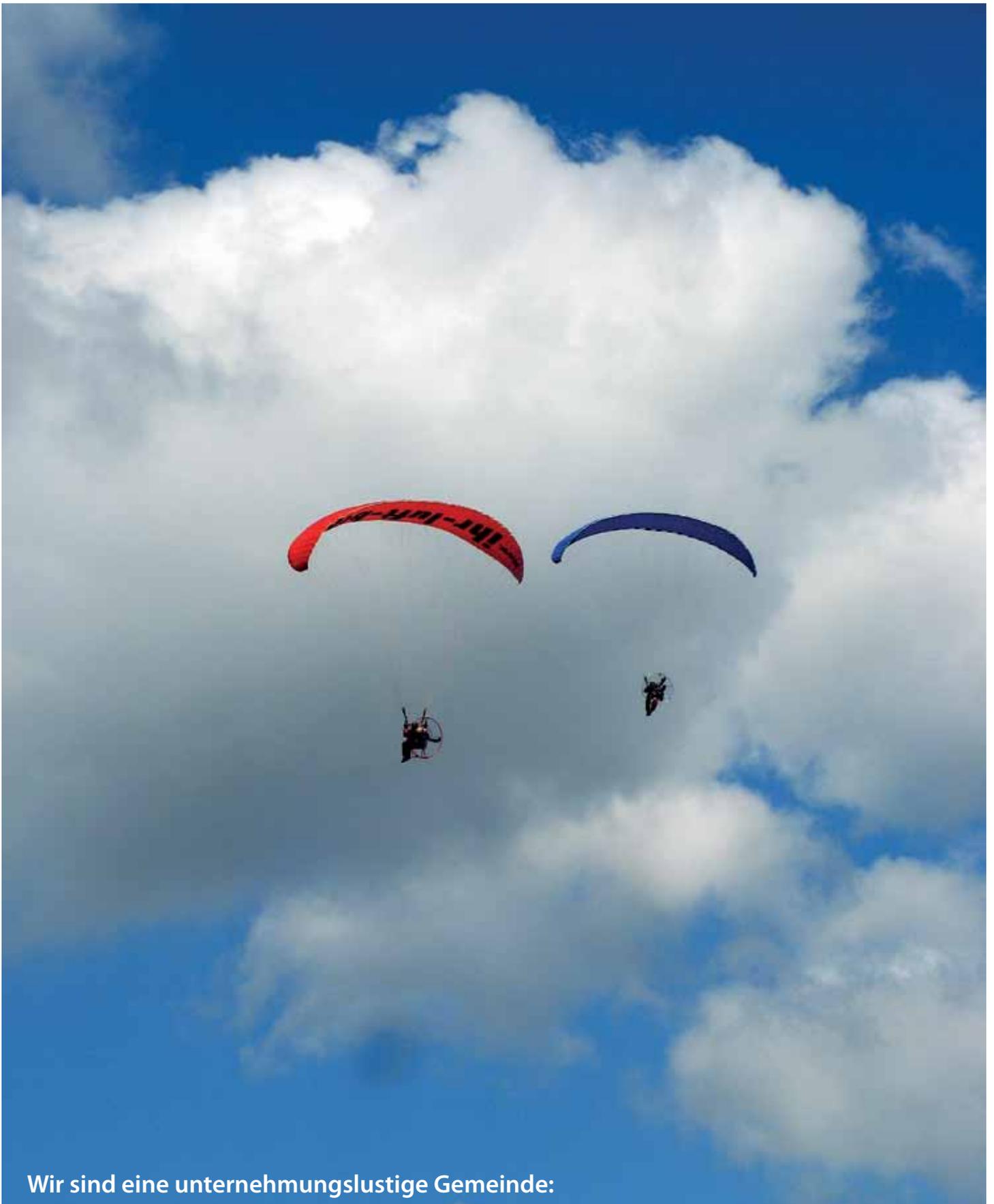
Weihnachts- und Silvesterreise nach Masuren.

799 € pro Person incl. festlichem Rahmenprogramm

(Kinder unter 6 J. im Elternzimmer frei, bis 16 J. 50% Erm.)



Brigitte und Siegfried TADAY • Carlo-Schmid-Str. 108a • 40595 Düsseldorf
Tel. 0211-7005170/7053744 • e-mail: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de



Wir sind eine unternehmungslustige Gemeinde:

Mit Fahrrädern, öffentlichen Verkehrsmitteln, Reisebussen und Sonderzügen bewegen wir uns über die Landkarte. Von Jung bis Alt sind alle dabei...

Herr Worms plant für die Senioren, der Förderverein findet Ziele jenseits der nahen Grenze, die Kfd mobilisiert die Frauen und interessiert sie für Ziele in Mitteldeutschland. Die Kinder und Jugendlichen machen die nähere und fernere Umgebung unsicher, und Kaplan Shin „wallfahrt“ mit den Messdienern nach Rom.

Nur Fliegen kann schöner sein!!!